

# EWL News

## Ein historischer Schritt in Richtung Gleichstellung – das Europäische Parlament stimmt für die Honeyball EntschlieÙung

28.02.2014



Brüssel, 26.02.2014.

Die European Women's Lobby (EWL) begrüÙt das heutige Abstimmungsergebnis des Europäischen Parlaments, das anerkennt, dass Prostitution gegen die Menschenwürde und Menschenrechte verstößt und ein Hindernis für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern darstellt. Die EntschlieÙung wurde mit einer starken Mehrheit angenommen (343 dafür, 139 dagegen und 105 Enthaltungen).

Zusammen mit den [200 NGOs](#) aus ganz Europa, die den Brüsseler Appell „[Zusammen für ein Europa frei von Prostitution](#)“ unterschrieben haben, sieht die EWL diese Europäische Entwicklung als Zeichen dafür, dass sich die Mentalitäten in Richtung gemeinsamer Werte wie Gleichheit und Würde bewegen.

„Wir gratulieren den Mitgliedern des Europäischen Parlaments (MdEP) zu ihrem mutigen Auftreten gegen das gesamte System der Prostitution, das die Schutzlosen ausbeutet, männliche Dominanz verewigt und den Menschenhandel mit Frauen antreibt.“ So Viviane Teitelbaum, Präsidentin der Europäischen Frauenlobby.

Die EntschlieÙung erkennt, dass Gewalt nicht vom gesamten System der Prostitution zu trennen ist und erklärt, dass Prostitution die Grundrechte von Frauen verletzt. Prostitution widerspricht auch der Charta der Grundrechte der Europäischen Union. „Durch die Ablehnung der eingebrachten GegenentschlieÙung, die von einer sogenannten „freiwilligen“ Prostitution ausgeht, gaben die Mitglieder des Europäischen Parlaments der Meinung Ausdruck, dass die Phänomene der Prostitution und des Menschenhandels mit Frauen nicht getrennt werden können.“ sagt Pierrette Pape, Koordinatorin der [EWL-Kampagne „Zusammen für ein Europa frei von Prostitution“](#) und zur Zeit die Amtsführende Koordinatorin der EWL.

Die EntschlieÙung verweist auf das Schwedische (Nordische) Model als erfolgreichen Ansatz um Menschenhandel aufzuhalten, um Frauen in der Prostitution Unterstützung und Hilfe zu bieten und um Mentalitäten bezüglich der Gleichstellung von Männern und Frauen zu verändern. Das schwedische Model, das in Schweden, Norwegen und Island umgesetzt ist, beruht auf dem Grundsatz der Gleichheit von Mann und Frau, der Menschenwürde, der Solidarität und der Gerechtigkeit. Ms Mary Honeyball (S&D, Großbritannien), die den Bericht und damit die Vorlage zur EntschlieÙung eingebracht hat, sagte: „Statt einer umfassenden Legalisierung, die sich in den Niederlanden und in Deutschland als desaströs erwiesen hat, brauchen wir einen differenzierteren Ansatz zur Prostitution, der diejenigen Männer bestraft, die den Körper von Frauen wie einen Gegenstand behandeln, ohne diejenigen zu strafen, die in diese Sexindustrie gedrängt werden.“

„Die EntschlieÙung ist ein sehr großer Schritt in Richtung der Verwirklichung der Gleichberechtigung der Geschlechter in Europa und darüber hinaus, und entspricht der angenommenen EntschlieÙung von Ms Parvanova, in der die EU Gesetzgebung dazu aufgefordert wird, jegliche Formen von Gewalt gegen Frauen zu beenden. Das Europäische Parlament sendet die klare Botschaft aus, dass die Gesellschaften des 21. Jahrhunderts frei sein sollen von Prostitution und von Gewalt gegen Frauen. Dies ist ein einzigartiger Augenblick für alle Frauen, die noch in der Prostitution sind und für alle Überlebenden davon, die diesen Schritt unterstützt haben, und wir wollen ihrem Mut und ihrer Stärke Achtung zollen.“ Viviane Teitelbaum.